

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mart 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mart 80 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zwölftägig 15 Pf.,
für die zwölftägige Zeile Petitdruck oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N^o 176.

Halle, Sonntag den 31. Juli. (Mit Beilagen und Sonntagsblatt.)

1881.

Der abgesetzte Großfürst.

Das Bild der inneren Herrlichkeit, der weitesten gegen einander ankämpfenden Seitenkräfte, der Empörung gegen die besessene Gewalt und der Gewalt, die kalt ziellos hin und her schaukelt, bald in rücksichtslosten Willkür-Handlungen sich betätigt, dieses Bild, welches das gegenwärtige Russland darstellt, hat zu allen Zeiten sein Jähzornes dargeboten. Und es liege sich eine interessante Untersuchung über die Wechselbeziehungen zwischen den Zuständen im russischen Reich und benachbarten im kaiserlichen Hause darüber spezial anstellen, inwiefern die letzteren mitwirkend sind an den ersteren. I

Es ist noch in frischer Erinnerung, wie damals, als Zar Alexander II. das Opfer des letzten furchtbaren Nihilisten-Attentates wurde, der Volksthum zuerst tief, dann aber immer lauter das Palais des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch als den Ort bezeichnete, wo man die eigentlichen Urheber der Schreckensthat zu finden habe. Und jener Sohn des Großfürsten, Konstantin, zuvor berüchtigt durch den von ihm verübten Diamanten-diebstahl, ist zu neuer Dast eingezogen worden, weil von ihm versicherte telegraphische Depeschen als Einladungen zu einer Versammlung nihilistischer Verschwörer entziffert wurden. Großfürst Konstantin Nikolajewitsch hatte schon von Jugend auf als erbitterter Feind seines Bruders Alexander II. gegolten und Niemand zweifelte in St. Petersburg daran, daß er seinen Haß auf dessen Söhne, besonders auf den jetzt regierenden Alexander III. vererbt habe. Es gehört der Geschichte an, wie der sterbende Zar Nikolaus an seinem Bette die feindseligen Brüder zusammenkommen ließ, um ihre Versöhnung zu erzwängen, und wie er den Widerstand Konstantin's nur durch die Drohung, ihn erlösen zu lassen, befehlen konnte. Wie es scheint, ihn erlösen nicht zu lassen, sondern zu tödlichen Familienkonflikten kam, wie deren die Geschichte des Hauses Romanoff so viele aufweist. Alexander II. überließ dem Erzherzog und dem Bezugsheiligen Bruders willig ein sehr weites Feld, obwohl er zu wußte, wie sehr der Dienst des Reiches darunter litt. Die Hoffnungen Russlands auf eine Abtönung gebietende Flotte zum Beispiel blieben namentlich durch die Schuld Konstantin Nikolajewitsch's unerfüllt. Als man Alexander II. einmal auf den ganz unangenehmen Stand der russischen Flotte aufmerksam machte, bemerkte er nur unter Nachen: „Was wollt Ihr, mein Bruder Konstantin hat die ganze Flotte in der Tasche!“ Diese Duldung vermochte aber, wie es scheint, den geheimen Groll des Großfürsten nicht ganz zu beschwichtigen. Und derselbe loberte namentlich wiederum auf, als Alexander II. bald nach dem Tode seiner Gemahlin die unglückliche Ehe mit der Fürstin Dolgoruki einging. Von diesem Augenblicke an hatte in den St. Petersburg Hof- und diplomatischen Kreisen das Leben Alexander's II., das so oft schon bedroht gewesen, als unrettbar gefährdet gegolten.

Ueber alle diese Dinge wird der Schreiber wohl niemals ganz geläutert werden können. Aber sobald Zar Alexander III.

die Regierung angetreten hatte, konnte man wahrnehmen, daß derselbe, als ob er dem nämlichen Instinkt folgte, der das Volk das letzte Attentat in die Reihe der Palastmorde stellen ließ, die andern Großfürsten mehr und mehr von seiner Person entfernte und im selben Maße seine eigenen jüngeren Brüder an sich heranzog und denselben die mächtigsten Aemter und Stellen des Reiches anvertraute. Die neuesten Ulfse, welche der russische „Regierungsbote“ veröffentlicht, fallen unter denselben Gesichtspunkt. Des Zaren Bruder Alexei Alexandrowitsch erhält die Rechte eines General-Admirals und den Posten des Hauptkommandierenden der Flotte und des Marinereffors, während sein Oheim, Großfürst Konstantin, von der Verwaltung der Flotte und des Marinereffors entbunden wird und zugleich als Vorsitzender des Hauptcomités für Angelegenheiten des Baueinstandes und als Vorsitzender der besonderen Wehrpflicht-Kommission seine Entlassung erhält. Daß in dem Ulfse beigefügt wird, dies geschehe seiner Bitte gemäß, dürfte ungefähr an Bedeutung dem Ulfse gleichkommen, daß ihm seine Würde als General-Admiral und General-Adjutant, sowie die übrigen Würden belassen werden.

Was nun der hier offen zu Tage getretene Familienwitz auf den alten Groll des Großfürsten Konstantin, welcher durch die Verhaftung seines Sohnes jetztiger wurde, auf das Mißtrauen des Zaren gegen seinen Oheim, auf seine einseitige Vorliebe für seine eigenen Brüder oder schließlich auf sein ernstes Streben zurückzuführen sein, bei dem Reingangsverweil in der öffentlichen Verwaltung des Reiches selbst seine nahe Verwandten nicht zu schonen; so entrollt sich hier jedenfalls wieder ein abgrenzendes Gemälde der inneren Zustände, die bis in die höchsten Spitzen hinauf vom Reime der Zerföhrung heimgesucht erscheinen. Der erste Entschluß des Zaren, von welchem seine neuesten Ulfse zeugen, mag vielleicht zur Befestigung der allgemeinen Straftugend etwas beitragen. Er kann aber auch eine allgemeine Krisis bedeuten; und der abgesetzte Großfürst Konstantin Nikolajewitsch dürfte, selbst wenn er sich ins Ausland begibt, um seinen Rufstand anzureden, noch über hinreichende Mittel und Verbindungen gebieten, um sich an seinem Neffen für den besten ungewöhnlich thüne That zu rächen.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 29. Juli. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft wird künftig wöchentl. ob Hamburg zwei Dampfer nach New-York expedieren.

Wien, 29. Juli. Der Finanzminister Dunajewski ist heute Vormittag wieder nach Bad Hall zurückgekehrt. — Die Blättermeldung, daß der Minister von Haymerle anlässlich der Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit dem Deutschen Kaiser sich ebenfalls nach Wafien begeben, wird von „Polit. Korresp.“ als durchaus unbegründet bezeichnet.

Paris, 29. Juli. Die Deputirtenkammer erledigte heute noch mehrere Vorlagen. Der Präsident Gambetta verlas darauf das Dekret über den Schluß der Session und knüpfte

daran eine Ansprache, in welcher er der Kammer für ihren Eifer bei Erledigung der Geschäfte dank sagte. Das Land werde urtheilen über das Werk der Kammer und jeder werde sich beugen vor dem Urtheil des Landes; er hoffe, daß auch die künftige Politik der Kammer der Wohlthat des Vaterlandes gewidmet sein werde. — Nachrichten aus Dra. Sedon ist bei der kombinierten Bewegung der Wolsfabrik des Baderlandes gewidmet sein. — Nachrichten aus Dra. Sedon ist bei der kombinierten Bewegung der Wolsfabrik des Baderlandes gewidmet sein. — Nachrichten aus Dra. Sedon ist bei der kombinierten Bewegung der Wolsfabrik des Baderlandes gewidmet sein.

Konstantinopel, 29. Juli. Gegen den Beschluß der Nationalversammlung von Kreta, betreffend die Aufhebung der gemischten Handelstribunale wird dem Reichem nach von den Wolsfabrikern der Mächte ein Protest vorbereitet, weil dieser Beschluß die Kapitulanten aufhebe. — Bezüglich des Moskorbons bei Arta hat die Flotte noch keine Entscheidung gefaßt; wie es heißt, würde zur Erörterung der Frage die Abfertigung einer gemischten Kommission nach Arta beantragt werden.

London, 29. Juli. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage Monk's erklärt Unterstaatssekretär Dilke, am vorigen Sonnabend und im Laufe des heutigen Tages seien der Regierung Mittheilungen der französischen Regierung über den Handelsvertrag zugegangen, es würden dieselben heute von der Kommission erwoogen, er sei außer Stande, über den Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen irgendwelche Mittheilungen zu machen. — Der Staatssekretär für Indien, Lord Hartington, theilte mit, daß das Treffen zwischen den Truppen Lord Roberts und denjenigen des Generals Buller am 11. Uhr gedauert habe und daß der Verlust an Mannschaften auf jeder Seite 300 bis 400 Mann betrage. Die nächsten britischen Truppenheertheile seien in Quetta stationirt. Die nächsten indischen unter James's Befehl, zählten 6000 bis 6000 Mann und seien in dem Distrikte zwischen Pishin und Sibi verteilt. Der äußerste Vorposten sei Chaman, er wisse aber nicht, ob derselbe noch von Truppen besetzt sei. Das Geschick habe 25 Meilen jenseit Kandahar stattgefunden. Der Vizekönig habe Dume angewiesen, seine Division, wenn nothwendig, in der Umgegend von Quetta zu konzentriren, sobald Unruhen stattfinden sollten.

— Mehrere Morgenblätter melden, die Londoner Polizei vermühe sich, die Namen einer Anzahl von Delegirten zu dem jüngsten revolutionären Kongresse zu ermitteln. Die Regierung beabsichtige, die gerichtliche Verfolgung gegen einzelne Teilnehmer einzuleiten.

Ämtlichen Berichten zufolge fand das Treffen zwischen Nub Khan und dem Emir Abur Rahman bei Karezlatta, 23 Meilen von Kandahar statt. Nach dem Kampfe ging die Reiterei von Kandahar zu Nub Khan über. In Kandahar befindet sich nur eine schwache Besatzung.

Säkzimmer als Tod.

Eine Familiengeschichte von Ida Gröbe.

(Fortsetzung.)

Wienburg's Eltern hatte sich im Laufe dieser Rede etwas erkühlt, dennoch quoll ein tiefer Seufzer über seine Lippen, als er, Sibor die Hand reichend und ihm dann voranschreitend, sagte:

„Wir wollen sehen, wo das arme Kind geblieben ist, sicher erwartest sie Dich noch. Mühest Du ihr augerücktes Gemüth völlig beruhigen können. Sieh, dort im Nebenzimmer sitzt Deine Braut, reut mit ihr.“

Wienburg gab seiner Frau, die mit Rosalie sprach, und Frieda, die Schwester umschlungen hielt, einen Wink, das Brautpaar allein zu lassen. Beide sahen Sibor, welcher hinter ihnen die Thür in's Schloß brühte, fragend und ängstlich an. Raum waren sie in's Wohnzimmer getreten, als vom Flur aus auch die Tante mit angeregten Wienern erschien.

„Gott der Gerechtigkeit, Jammerle sie, muß ich erleben noch solchen Schand, hat ich geglaubt doch nicht an ein Sündenregister dieses braven Sibor, den wir haben sehen aufwachen unter unseren Augen. Dein Verhängen gewollt hat ihn die Besen und wer weiß, ob sie nicht hat Fortwachen an den Mann.“

„Ob zu Bett, Frieda.“ sagte jetzt sanft Frau Wienburg zu ihrer zweiten, gespannt zuhörenden Tochter, „und laß Dich von den Gedanken der Tante nicht ängstigen. Unangenehm war dieser Vorfall ja für uns alle, aber ohne weitere Bedeutung. Ein gerechtfertigtes, jedenfalls taffolles Verhängen hat sich auch irgend welchem Grunde in unsern Frommen Gedacht, um unerkannt die Luft zu säubern. Geh, geh,“ drängte sie das widerstrebende Mädchen, „und träume von einer fröhlichen Hochzeit.“

„Wird aber Rosalie auch morgen wieder heiter sein, liebe Mutter?“ fragte Frieda bange, „sie war ja gleich geworden wie der Tod.“

„Gewiß, mein Kind, morgen ist sie wieder froh und glücklich. Schlaft sanft, Berthold schläft schon seit zwei Stunden.“ Der Wöhenburg theilte nach Frieda's Entfernung den beiden Frauen die Unterredung mit, welche er mit Sibor gehabt und knüpfte daran die Bemerkung, daß er Sibor für viel zu charakterfest und ehrenhaft halte, um Rosalie zu hintergehen.

„Jeder Mann kann wohl einmal sehen und irren, aber er hat dies sicher bald eingesehen und sich wieder erhoben. Vertrauen wir auf Gott,“ so schloß er seine Rede.

Als der Hansgänger hierauf rasch sein Haupt bedeckte und ein Gebetbuch ergrieff, schwiegen die beiden Frauen nachdenklich still, wohl wissend, daß alle weiteren Erörterungen für heute unterlag sein.

Im Nebenzimmer saß Sibor Rosenfeld bei seiner Braut, deren Köpfchen an seiner Schulter lehnte, sein rechter Arm hielt sie umschlungen, während die linke Hand das schöne, braune Haar liebte. Als er zu Rosalie eingetreten, sah diese mit tiefgesenktem Kopf auf derselben Stelle und nierte sich auch nicht als er sie umging.

„Röschen“, begann Rosenfeld mit erregter Stimme, „Röschen, kamst Du mir wirklich zürnen um etwas, was mich nicht minder hart betroffen hat, als Dich? Wüßtest Du mir zuhören, mein Viebling, wenn ich Dir beichte von meinen Fehlem und Verirrungen? Du glaubst doch, um Alles gern würde ich Dir diesen Schmerz erlitten haben, hätte ich nur eine Ahnung, eine Bestrafung solcher Tugend gebührt.“

Nach kurzem Schweigen, welches weder Sibor noch Röschen unterbrochen, fuhr Ersterer in seiner Vertiefung fort:

„Meine Seele war bei Dir, mein Röschen, nur bei Dir! Gott der Allmächtige ist mein Zeuge. Wenn eine Schand auf mich laftet, so ist sie längst verjagt, selbst böse Träume fährten mir fast niemals die Erinnerung daran zurück seit langer Zeit. Frei darf ich Dir in's Auge sehen, und keine Stimme kann sich gegen mich erheben, wenn ich morgen mit Dir unter den Trauhimmel treten werde. Wüßtest Du nun heute noch Ausführlischeres wissen, oder vertraust Du wieder Deinem Sibor?“

Rosalie hatte schon lange den Kopf erhoben; jetzt schlan sie die Arme um den Geselehen und flüsterte erbot:

„Ich vertraue Dir, mein Sibor. Sprich mir auch keine Weichte. Der Schied, das Entgegen hatte mich förmlich gekniet über jene bösen, bösen Worte. Ja, ich kann das Brauen noch nicht überwinden — aber Herzliebster, ich folge Dir gern und voller Vertrauen in unsere neue Heimat und — Gott wird den schauerlichen Fluch jener — Jüngerin für uns in Segen verkehren!“

„Mein Geselehen, mein größtes Glück,“ schloß Rosenfeld das liebliche Mädchen an sein Herz; „Gott lohne Dir Dein Vertrauen. Gute Nacht, mein Lieb! Nur wenige Stunden noch, dann bist Du mein. Träume von unserer Zukunft, gute Nacht!“

Am Arme ihres Bräutigams trat Rosalie noch für einen Moment zu Eltern und Tante in's Zimmer, hörte den Geselehen sich verabschieden, küßte dann herzlich die Jüngerin, ohne weiter zu sprechen und ging, noch immer wie traumbehangen, auf ihr Zimmer, welches sie mit Frieda theilte. Diese lag bereits im tiefsten Schlummer, Rosen auf den runden Wangen, das volle bionte Haar gelöst. Rosalie konnte nicht anders, sie mußte die Schwester küssen; und zu Berthold trat sie ein, der ebenfalls friedlich schlummerte.

Morgen um diese Zeit sehe ich Euch nicht mehr, Ihr Lieben, sprach sie leise vor sich hin, „dann bin ich fort aus dem Elternhause. D, warum kann ich nicht bei Euch bleiben und Sibor doch angeben? Aufjedes Glück denn auch ein Weibe haben? Gute Nacht, Ihr lieben, lieben Schläfer. D, gute Nacht, mein Sibor!“

Rosenfeld war mit seiner jungen, hübschen Frau seit einigen Monaten verheiratet und überaus glücklich. Schwer wurde es ihm oft genug, im Bureau auszuhalten, und gern hätte er manchmal Bücher und Feder bei Seite geworfen und wäre zu seinem Röschen geflüht, hätte der Verstand nicht ein Wadstorn bagegen eingelegt, dem er sich auch vernünftig fügte. Sein erzt kürzlich

Frankfurt Main Ausstellung

(Eisen, Zink, Nickel, Kupfer etc.), Edel-Metalle und Juwelier-Erzeugnisse. VIII. Dampfessel- und Feuerungs-Anlagen; Motoren; Dampf-, Gas-, Heißluftmaschinen, Wind- u. Wasser-motoren; Maschinen und Apparate für Mühlwesen, Brauerei, Spiritfabrikation, Zuckerfabrikation, Berg- und Hüttenwesen etc.; Transport-Maschinen und Geräte; Werkzeuge, Pumpen, Waagen, Ventilatoren, Wassermesser; Land- und Hauswirtschaftliche Maschinen; Armaturen, Maschinen-Elemente, Dichtungsmaterial. IX. Bau- und Ingenieur-Wesen. X. Chemische Industrie, Nahrungs- und Genuss-Mittel. XI. Wissenschaftliche Instrumente. XII. Musikalische Instrumente. XIII. Gewerbliche Künfte. **Local-Industrie-Ausstellung.** **Frankfurter historische Kunst-Ausstellung.** — Eine und Fachmann werden viel Außergewöhnliches finden. Der Aufwandsatz auf der Ausstellung ist durch die verschiedensten Einrichtungen ein sehr angenehmer und unterhaltender. Entrée 1 Mark. Gesellschaften und Vereine von mindestens 30 Personen à Person 50 Pfennige. — Elektrischer Aufzug und Eisenbahn. — Natürliche Giebahn. —

Allgem. Deutsche Patent- und Musterbuch-Ausstellung.
 Eingetheilt in die nachstehenden Gruppen:
 I. Textil- und Bekleidungs-Industrie. II. Kunstschiff, Gummi und Leder. III. Papier-Industrie. IV. Holz und Möbel-Industrie. V. Thon- und Glaswaaren. VI. Kurz- und Galanterie-Waaren. VII. Metall-Industrie
 VIII. Dampf-, Gas-, Heißluftmaschinen, Wind- u. Wasser-motoren; Maschinen und Apparate für Mühlwesen, Brauerei, Spiritfabrikation, Zuckerfabrikation, Berg- und Hüttenwesen etc.; Transport-Maschinen und Geräte; Werkzeuge, Pumpen, Waagen, Ventilatoren, Wassermesser; Land- und Hauswirtschaftliche Maschinen; Armaturen, Maschinen-Elemente, Dichtungsmaterial. IX. Bau- und Ingenieur-Wesen. X. Chemische Industrie, Nahrungs- und Genuss-Mittel. XI. Wissenschaftliche Instrumente. XII. Musikalische Instrumente. XIII. Gewerbliche Künfte. **Local-Industrie-Ausstellung.** **Frankfurter historische Kunst-Ausstellung.** — Eine und Fachmann werden viel Außergewöhnliches finden. Der Aufwandsatz auf der Ausstellung ist durch die verschiedensten Einrichtungen ein sehr angenehmer und unterhaltender. Entrée 1 Mark. Gesellschaften und Vereine von mindestens 30 Personen à Person 50 Pfennige. — Elektrischer Aufzug und Eisenbahn. — Natürliche Giebahn. —

Pilsener Bier
 der Halleschen Actien-Bier-Brauerei
 prämiirt auf der Ausstellung Halle a/S. 1881
 mit dem höchsten Preise
 ärztlicherseits auch Reconvalescenten und schwächlichen Personen mit günstigem Erfolg empfohlen.
Carl Ruggert,
 Restaurant & Café, Steinthor 13.

Flaschenbier-Handlung. **Julius Bönicke.** Halle a/S. Wilhelmst. 9.
 Hiermit empfehle als **Specialität** das auf
 der Ausstellung Halle a/S. 1881
 mit dem höchsten Preise
 prämiirte Hallesche Actien-Bier
 in Fass und Flaschen mit und ohne Patent-Verschluss.
 Ferner empfehle:
 2 Salen-Export-Bier, Riebeck'sches Lagerbier, Gohliser Gose, Kösenzer Champagner-Zerbst-Bitterbier, Weisbier, Kellereien über Qualität von werthen Abnehmern auf Wunsch zur Einsicht.

Besonders für Kenner empfehlenswerth:
Hallesches Actien-Bier
 prämiirt auf der Ausstellung Halle a/S. 1881
 mit dem höchsten Preise
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Wilhelm Hauschild,
 Gastwirth zu den „drei Königen“.

Für Haarleidende.
 Auf Wunsch vieler meiner hiesigen Patienten nach Halle a/S. beschieden, habe ich mich entschlossen, auch anderen Haarleidenden Gratioconisationen zu ertheilen und bin zu diesem Zwecke für Damen und Herren Montag den 1. August im Hotel Stadt Hamburg von früh 10 bis 5 Uhr Nachmittag zu sprechen.
Bühlgen i. V.

Ich erkläre hierdurch ausdrücklich, daß mein Heilverfahren nicht das leistet, was so viele Menschen sich darunter irrthümlich vorstellen, nämlich auf gänzlich haarlosen Köpfen neues Haar hervorzubringen, sondern nur speciell gegen Krankheiten des Haars und der Kopfhaut, z. B. Ausfallen, Ahterben, Ergrauen, Schuppen oder Pilzbildung seit 10 Jahren mit größtem Erfolge in allen Theilen der Erde angewandt wird. Es ist mir so wenig, wie irgend einem Andern möglich, neues Haar auf vollständig kahlen Köpfen wieder herzustellen und übernehme ich nie eine Kur, wenn nicht die Koppe von tiefer vollständigen Unmöglichkeit überzeuge. So lange indeß noch, wenn auch nur ganz schwache Wellfäden auf den kahlen Stellen vorhanden sind, so lange ist eine Heilung des Leidens nicht ausgeschlossen. **Hundert Tauschreiben** abgeleiteter Patienten finden sich in meiner Broschüre „Der Haarschwund“ (120 S. Text), welche ich gratis gegen Retourmarke verende, sowie auch bei meinem Dortsein abgebe.
Comenius-Verlag, Billa Bühlgen.

Sauerkirschen
 ohne Stiele kauft
Otto Thieme.

Stiefrei gebeerte Sauerkirschen kaufen
F. W. Giebner & Söhne, Cönnern a/S.

Ein großer Transport bayerischer Gogochen steht von Mittwoch den 3. August bei uns zum Verkauf.
Gebrüder Sonder,
 Erfurt, Johannesstraße 167.



Hermann Laass & Co.
 Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei, Neustadt-Magdeburg,
 empfehlen ihre anerkannt gut gearbeiteten und leichtgängigen, auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Halle a/S. im eigens dazu erbauten Pavillon Gruppe 1. landw. Maschinen ausgestellt:
Dreschmaschinen zum Dampf-, Göpel- und Handbetrieb, in jeder Größe mit und ohne Schüttelwerk,
Göpel, ganz von Eisen mit eiserner Sohlplatte, die Räder mit der Formmaschine gefertigt, in versch. Größen, ein- bis vierpännig.
Reinigungs-maschinen, Schrotmühlen, **Reibmaschinen**, **Öelchenbrecher**, **Rübenscheider**, **Kegelwalzen**, **Ackerwalzen**,
Drillmaschinen in jeder Spurweite und Reizenzahl, leichtgängig mit Gussstahlscharer versehen.
Pferdeschleppwagen mit prima Fagunspühlhähnen, letztere leisten den höchsten Widerstand und sind fast unverbiegbar und unzerbrechlich.
 Bedeutende Leistungsfähigkeiten der Maschinen garantieren.
Centesimal-Brückenwaagen in allen Größen u. zu jeder Tragfähigkeit aus bestem Material
Decimal-Vichwaagen m. hob. schmieerei. Geländer aus bestem Material
Rübensteuer-Waagen mit Central-Abstellung gef. unt. Garantie d. größt. Dauerhaftig.
Decimal-Brückenwaagen gef. unt. Garantie d. größt. Dauerhaftig.
 Cataloge werden gratis und franco versandt.

Neue Sing-Akademie.
 Sonnabend den 6. August Abends 6 Uhr
 im Saale der Volksschule
Semele,
 Oratorium von G. Fr. Händel,
 unter Mitwirkung von Fri. Odrich aus Leipzig, Frau Voretzsch, des Herrn Holopernsänger M. Bürger aus Gotha, des Herrn W. Mehlin aus Berlin und mehrerer Vereinsmitglieder.
 Näheres in Dienstagnummer.

Berneck,
 Bapination Marktthorgast 1/2 Stunde.
Climatischer Curort im Fichtelgebirge.

Brillant-Feuwerk
 in tadelloser Qualität,
Bengalische Flammen
 in unübertroffenen schönen Farben,
Illuminationen-Laternen
 in 150 verschiedenen Sorten,
Luft-Ballons, Kinder-Fahnen
 empfiehlt für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.
 Preislisten gratis u. franco!

Häheraugenpflaster
 von Gailian Venner in Schwaz in Tyrol, verbreiten schnell u. schmerzlos die Hühneraugen, Reibpöden, Warzen etc. à St. 13 Pfg. pr. Dbd. 1 Mark 20 Pfg., zu beziehen durch
Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Eine in allen Branchen erfahrene selbstständige Landwirthschaftsleiterin sucht, gehütet auf gute Zeugnisse, Stellung.
 Off. Exp. post. Schönbecke 106.

Hotel zum Hirsch
 empfiehlt sich den verehrten Besuchern Bemerkd. Gute Betten, aufmerksame Bedienung, Pension im Hause bei billigen Preisen.
G. A. Piltz, Besitzer.

Album
 von Halle u. Umgegend, 15 photograph. Ansichten enthaltend, Verlag von **Albin Hentze** in Halle a/S., ist à Exemplar 80 Pf. vorräthig in allen Buch- und Papierhandlungen.
Visiten-Karten
 in eleganter Schrift, das Hundert von 1 A 25 Pf. an bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Birken-Theer-Seife, ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen Hautausschläge, Sämen, Mitlester, Scropheln, Flechten, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut à Stück 50 Pfg., zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**
Hôtel u. Café David.
 Sonntag den 31. Juli
Grosses Abend-Concert (Militärmusik)
 von d. 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikf. B. Halle.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Billets à Dbd. 2 A sind im Lokale selbst zu haben.

Todes-Anzeige.
 Heute früh verstarb nach längerem schweren Leiden in Dresden unser innigst geliebter Ohe, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Diacoms zu St. Joh. in Chemnitz, **Johannes Stephan**, 29. Juli 1881.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Jda Bergt geb. Weinert, Julie Bergt, Louise Bergt Geschwister.
 Bonn, Leipzig.

Freyberg's Garten.
 Sonntag den 31. Juli
 Große, hier noch nie gegebene
Aerostatische Vorstellung
 und
Luft-Schauspiel
 des berühmten Artisten **F. Wenzner Vald**, verbunden mit
Grossen Concert.
 Zum Schluß der 1. Abth. die berühmte Tänzerin **Peppita de Olivo** und **Mephistopheles**, welcher sich von der Erde bis in die Welten schwingen wird.
 2. Abth. Eine Ueberflugsung 500 Meter hoch in der Luft. Zum 1. Male aufgeführt.
 Sämmtliche aerostatische Vöden sind in toller Größe, 12-15 Fuß, und werden durch Hydrogen-Gas getrieben, welches mittels einer Batterie in Gegenwart des Publikums produziert wird, so natürlich, daß man sie für lebende halten wird, da der kleinste Aufzug sie in Bewegung setzt.
 Es findet auf der Durchreise nur diese eine Vorstellung statt, da derselbe mit großen Kosten verknüpft ist.
 Anfang des Concerts 4 Uhr, und der Vorstellung 1. Abth. 6 Uhr und 2. Abth. 9 1/2 Uhr.
 Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf.
 Alles Nähere sowie das ausführliche Programm durch die Anschlagtafel.

1 Malergehülfen
 sucht sogleich **Hugo Graefe** in Zangerhaußen.
Bad Wittekind.
 Sonntag den 31. Juli
 Früh und Nachmittags
Grosses Concert
 von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikf. B. Halle.
 Anfang früh 6 1/2 Uhr. Entrée 15 Pf. Nachm. 3/4. 30.

von Seydlitz'sche Militär-Vorbildungs-Poltsdam-Anstalt
 Vorbereitung zum Primaner- und Präparandenexamen durch Schriftl. Philologen u. Mathematiker. Prinzip des Einzelunterrichts. Pension.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Verstärkt.
 Statt besonderer Anzeige.
 Am 20. Juli, Vormittags 10 Uhr, entschlief zu Magaz nach längerem Leiden sanft und schmerzlos mein geliebter Mann,
Prof. Dr. Theodor Bergk.
 Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.
Jda Bergt geb. Weinert, Julie Bergt, Louise Bergt Geschwister.
 Bonn, Leipzig.

Todes-Anzeige.
 Heute früh verstarb nach längerem schweren Leiden in Dresden unser innigst geliebter Ohe, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Diacoms zu St. Joh. in Chemnitz, **Johannes Stephan**, 29. Juli 1881.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Jda Bergt geb. Weinert, Julie Bergt, Louise Bergt Geschwister.
 Bonn, Leipzig.

Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 10 1/2 Uhr verstarb plötzlich am Herzschlag unser innigst geliebter Vater und Bruder, der Factor
Ludwig Giese.
 Dies zeigen um stille Theilnahme bittend hiermit an die tiefbegrubenen Hinterbliebenen.
 Koblitz, b. 29. Juli 1881.
Erste Beilage.

hier ist
 dienliche
 Alente
 der C
 Die a
 weilt
 der C
 aus d
 Fall i
 tichen
 hier
 werde
 unbed
 jüngst
 bereit
 bände
 bieren
 Ball
 festes
 thätig
 biesig
 bittet
 lich e
 stron
 für d
 Bon
 Sichte
 dieste
 Abno
 wirt
 und
 Schu
 durch
 strege
 Geha
 Zucht
 Gräff
 mann
 regum
 bei d
 Verle
 len,
 geich
 der S
 der S
 nerth
 möß
 b. n
 führ
 war,
 bere
 Täu
 höhl
 dem
 des
 Aug
 daß
 Den
 die
 ertli
 und
 schli
 über
 für
 die
 un
 in e
 ma
 und
 De
 den
 die
 Wirt
 für
 für
 des
 fest
 un
 An
 Ah
 Je
 ge
 fo
 fo
 la
 ak
 un
 D
 de
 so
 ge
 bi



Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Don der Geleit, 29. Juli. Große Freude herrscht hier über den nach 8 Tagen eingetretenen günstigen Umschlag der Witterung.

Friedrichroda i. Th., 29. Juli. Nach der heute erschienenen 16. Kurliste beträgt die Anzahl der Kurgäste 3396.

Ans dem Harzreise, 28. Juli. Bei dem Umbau der Kanteischen Mühle, sogenannter Versuchsmühle bei Hebra,

Schwabach, 28. Juli. Am nächsten Jahre wird hierher von dem Bau einer katholischen Kirche vorgegangen.

Gräfenroda, 28. Juli. Ein seltenes Naturspiel bietet das Gebirge eines von einem heftigen Hagelsturm her

Grünigen, 28. Juli. Durch die so unerwartete Eröffnung des Conarates über die hiesige Papierfabrik O. A. Woll-

Wie englische Mädchen lernen. Wir entnehmen dem Briefe einer deutschen Gouvernante in London,

lichen Sommerregels keinesfalls geeignet ist, daraus eine Prognose auf einen früh eintretenden rauhen Herbst und eben solchen Winter stellen zu wollen.

Astronomisches Tagebuch für Monat August 1881.

Die Sonne ist im August im weiteren regelmäßigen Abwärts-schreiten begriffen, was jetzt schon ein verhältnismäßig rasches Tempo annimmt.

Table with astronomical data: O-Mitt. O-Ultr., die Tageslänge, die Nachtlänge. Columns include dates and times for various astronomical observations.

Die Zeitgleichung, nach welcher man die Uhren regulirt, ist im August durchweg positiv, v. h. die mechanische Uhr hat mehr (+) zu zeigen, als die Sonnenuhr, nämlich:

Table with astronomical data: In meteorologischer Beziehung bringt uns der August, der Centonovara, wenn er seinen normalen Verlauf nimmt, noch starke Hitze, wenn die heißen Strömungen sich noch die f. s. -Hauptstadt, welche sich am 23. Juli im Ende erreichen.

Wir haben dabei abendlichen Mondenschein in den Tagen vom 1.—13. zu erwarten; die zweite Monatshälfte hat dunkle Abende, nur an den beiden letzten Tagen beginnt die normale Mondnacht wieder zu leuchten.

Von den Planeten kann Merkur in der ersten Monats-hälfte früh in der Morgenämmerung bei günstigem Horizonte wahrgenommen werden; er geht etwa um 3 Uhr auf;

Der Fixsternhimmel endlich, an einem mondlosen Abende, also etwa am 15. um 10 Uhr betrachtet, bietet folgenden Anblick: Hoch im S. steht das große Dreieck, welches von den Sternen Arktus, Große Deeneb, Vega, Altair gebildet wird.

Wie englische Mädchen lernen.

Wir entnehmen dem Briefe einer deutschen Gouvernante in London, den dieselbe an ihre Verwandten richtete, folgende Stellen: Die jungen Mädchen unserer Anstalten gehören der gentry und der nobility an. Mit Rücksicht hierauf ist die Höhe der Pension

Medea und unterhalb dieser der Widder, weiterhin im W. Venus und hoch darüber Cassiopeja. Im N. O. glänzen die beiden hellsten Sterne des Frühmannes (der hellere ist G. wellein), im W. treffen wir auf den großen 3 Bären der Wagen; im N. O. am 23. August mit Arktus am besten links auf die Krone mit Gamma, während der ganze W. S. B. und S. B. Himmel von den beiden großen Wintern des Schlangenträgers (Ophiuchus) und des Hercules eingenommen wird.

Für Freunde astronomischer Erscheinungen seien noch die Meteoriswärme erwähnt, welche in den Nächten um den 10. August herum zu erscheinen pflegen. Man nennt sie die "Perseiden", weil sie zum größten Theil scheinbar aus dem Wilde des Perseus herkommen.

Stunt und Wissenschaft.

Erster, 27. Juli. Auf Kosten des Provinzialmuseums in Trier sind in diesem Sommer mehrfach glückliche Ausgrabungen gemacht worden. Bei Kaisen auf der obersten Höhe wurden fränkische Gräber, bei Beckingen an der Saar eine kleine, aber in ihrem Grundriß sehr interessante römische Villa freigelegt.

Demersches.

Seine Zeugnisbastei. Die Bedeutung des Gefelligen in Obmanden ist in einer höchst interessanten Zeugnis-Angelegenheit hervorgetreten. Gegen den Lehrer B. in S. ist eine Disziplinarrichterung eingeleitet worden, und die Regierung will sich nun zu wissen, ob einige bestimmte Korrespondenzen im Gefelligen von B. herkömmt. Der Rektor des Gefelligen hat, unter Hinweis auf ein Rechtsgutachten eines Berliner Rechtsanwalts, bemerkt, ein Rektor nach dem Stande unserer Gesetzgebung nicht gezwungen werden kann, in Disziplin-Angelegenheiten Zeugnis abzugeben (es soll dies bei der dritten Lesung des Preßgesetzes besonders hervorzuheben sein), sein Zeugnis füglich vielmehr verweigert.

Armee und Marine.

Auch die Kaiserliche-Regierung werden jetzt mit einer weittragenden Schutzaffe - Karabiner, Equient Mauer - vorläufig eine erdine nur zum Spiel, ausgereicht. Zu dem Zwecke sind die Waffenschmied-Regimenter zu den Werkstätten in Spandau, Danzig und Erfurt kommandirt worden, um die Reparaturen an den neuen Waffen, wie überhaupt die Technik derselben genügend kennen zu lernen.

Nußige Papst-Patallitäten.

Der Petersburger Correspondent der "Allg. Ztg.", der gegenwärtig in Holland bereist, entwirft folgende drastische Schilderung der Schwierigkeiten, welche in der russischen Papstallianz die Beförderung eines Papstes bereitet: In Holland braucht der wohlhabende Mensch, um zu reisen, in erster Linie einen Paß; ohne Paß kein Fernreisegeldigen und somit man im Jahre drei Scheeren an Compostbogen kumpf und fesse einem auch zehnmal der "Geheimnis" und die "zweite Klasse" am Paße. Ich thar demnach am Dienstag die nöthigen Schritte, um erstens von der Polizei ein Zeugnis zu bekommen, daß ich ein unbescholtener, ehlicher Mensch sei, und zweitens vom ausländischen Paß-Bureau einen wollestifteten

neigt, noch etw. Grundsätzliches zu lernen, und ebensowenig bemühen sich die Lehrer, ihren Unterricht fruchtbar zu machen. Ein Professor trägt in unserer A. nicht wesentlich in zwei Stunden Besuche und in ebenso viel Stunden Literatur vor. Die jungen Damen folgen dem Vortrage, auf der linken Hand den unermesslichen Hauptsaal und mit der rechten den Bleistift führend, um kurze Notizen niederzuschreiben. So geht dies Woche für Woche, ohne daß eine Repetition von den Vorgängerinnen in den folgenden Stunden stattfindet, und die Zubehörenden halten es dabei offenbar mit den Worten: "Was man Schwarz auf Weiß besetzt, kann man getrost nach Hause tragen." Erst am Ende jedes 6-wöchentlichen Pflegs der Professoren ein lazes Examen anstellen. Recht erquicklich ist es ferner, daß die Vorleserinnen des Instituts ihre eigenen Lehrer mandal über die Leistung von S. hinterlassen zu können laßt. Die französischen Aufsätze werden nämlich von der französischen Gouvernante corrigirt und erst in wieder verbesserten Aufsatze dem Professor jugestellt, der natürlich über die Leistungen sehr erbaunt war und überall verstände, daß die Schülferinnen dieses Instituts die größten Fortschritte in der französischen Sprache machen. So tritt auch in dieser Beziehung die Sucht nach äußerem Scheine auf Kosten der Wissenschaftigkeit - der wesentlichen Grundlage jeder Erziehung - in der eigenenthümlichen Weise hervor. (Daß die besprochene Art in der Erziehung des Unterricht in verschiedenen Instituten der Fall sein mag beweisen wir nicht; daß sie aber als die Signatur der meisten englischen Institute für junge Mädchen gelten sollte, darf wohl zur Ehre des englischen Lehrerstandes nicht angenommen werden.)

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Seite vom 29. Juli 1881.

Table with columns: Sect., St., Anz., Gf. listing various bank shares and their prices.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 29. Juli. Rohwollen 912-922. Rohwollen - Roggen 158-178. ... Berlin, d. 29. Juli. Weizen loco behauptet. ...

Str. Kündigungsp. - d. bez. loco mit 100 - d. bez. ohne 100 - d. bez. pr. d. 100 St. ...

London, 29. Juli. (Anfangsbericht.) Fremde Zinsen seit letzten Montag: Weizen 61,000. ...

Verfallend der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschifferei bei Anhalt) am 29. Juli Abends um unterer Unterlauf 1,82 Meter.

Börsenberichte.

Berlin, d. 29. Juli. Die heutige Fondsbörse und Aktienbörse eröffnete unter Verfall in ziemlich fester Haltung. ...

Berliner Börse v. 29. Juli.

Table listing various securities and their prices on the Berlin exchange.

Einbau-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing building stocks and their prices.

Industrie-Papier.

Table listing industrial stocks and their prices.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Leipziger Börse v. 29. Juli.

Table listing securities and their prices on the Leipzig exchange.

Hypothek-Gerichte.

Table listing mortgage-related legal notices.

Verkehrs-Gesellschaft.

Table listing transportation company shares.

Vom Staat erworbenen Eisenbahnen.

Table listing shares of state-acquired railways.

Einbau-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Table listing building priority stocks and bonds.

Wechselkurs.

Table listing exchange rates for various locations.

Mittheilungen

über

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft u.

Reifezeit des Getreides, Ausfaat und Ernte von Früchten.

Das Weizenkorn hat mit der Milchreife sein Erzeugen...

Mit Eintritt der Getreibe, d. h. wo das Korn sich wie weiches Waage...

Durch das Nachreifen löst sich unter gewissen Voraussetzungen...

Im Allgemeinen wird jedoch das Getreide zu spät, die Kartoffeln...

Der Groß-Grundbesitzer muß schon mit der Ernte bei der Milchreife...

Frühzeitig geerntete Getreide hat eine dünnere Schale, welche sich...

Zur Ausfaat bestimmte Frucht löst man etwas länger reifen, wie die zur Nahrung bestimmte, auch kann das Getreide...

Von geschiednen, kräftigen Eltern gibt es überhaupt und geistig auch entwickelte Kinder...

Bei Menschen, Thieren und Pflanzen wird sehr oft der Fehler gemacht, daß jedes noch nicht hinreichend geklärt entwickelt...

(Saurand in Allg. Ztg. f. u. Fortm.)

Die Feldarbeiter und die Hitze.

Wer in den Hundstagen gezwungen ist, bei unbewölktm Himmel im Freien zu arbeiten...

Englische Militärärzte haben in Osnitrien diese Art von Sonnenhitze bei Truppenmärschen während der Nacht häufig eintreten sehen...

Von anderer Seite wird auf die in den meisten Berichten über Sonnenhitze hervorgehobene Erscheinung, daß nämlich im Beginne...

In den Leichen der am Sonnenhitze Gestorbenen findet sich Ueberfüllung der Gefäße der Hirnrinde mit Blut und blutige oder wässrige Anfüllung in den Höhlen des Gehirns...

Der Arbeitgeber hat demnach seine Leute zu veranlassen, daß sie während der Sommerzeit einen breitenrandigen, nicht zu dicht geflochtenen...

Wie die menschliche Nahrung unter den Tropen Jahr aus Jahr ein vorwiegend aus Pflanzenstoffen besteht, so pflegt sich auch der Erntearbeiter...

wegs dem übermäßigen Trinken, was viele Arbeiter sich zur Gewohnheit gemacht haben...

Ueber das zweckmäßigste Getränk für Feldarbeiter im Sommer geben die Ansichten vielfach auseinander...

Die größte Tageshitze fällt in die Zeit von 11 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags; während dieser Zeit sollte bei klarem Himmel...

ist nun trotz aller Vorsichtsmaßregeln dennoch ein Arbeiter vom Sonnenhitze oder Hitzschlag getroffen worden, so ist er zunächst an einen schattigen Ort zu bringen...

Zur Hundswuth.

Es sind neuerlich wiederum Fälle von Hundswuth vorgekommen. Dies veranlaßt das Polizey-Präsidium von Berlin...

1) Die Tollkrankheit der Hunde kommt nicht allein bei großer Sonnenhitze oder bei strenger Winterkälte vor, wie viele Leute glauben, sondern sie entsteht in jeder Jahreszeit...

* Der Wagen der Weidenfänger besteht aus vier Abtheilungen: dem großen Wagen, der Saule, dem Wägel und dem Lehnen...

Sunde zeigen eine andere Art des Vellens; sie machen nämlich nicht mehrere von einander getrennte Laute oder Schläge der Stimme, sondern nur einen Anschlag und ziehen den Ton etwas lang und in die Höhe. Diese Art des Vellens ist ein Hauptzeichen der Krankheit. e) Manche Hunde kellen sehr viel, andere sehr wenig. Bei den ersten wird nach und nach die Stimme heiser. f) Fast alle tollen Hunde äußern eine größere Neugierde, als im gefunden Zustande. Diefelbe tritt gegen andere Thiere eher und mehr hervor, als gegen Menschen, ist aber gemeinlich groß, daß alle selbst leblose Gegenstände nicht berührt werden. Doch behalten die Thiere hierbei oft noch so viel Menschlichkeit, daß sie ihren Herrn erkennen und seinem Zureden folgen, außerdem zeigen sie auch kein Eintritt der Krankheit, bald im weitern Verlaufe derselben, eine lähmungsartige Erschlaffung der Raummuskeln ein, und insolge hiervon hängt der Hinterleib etwas herab und das Maul steht etwas offen, doch können auch diese Hunde von Zeit zu Zeit noch heilen. h) Alle tollen Hunde mager in kurzer Zeit sehr ab, sie bekommen trübliche Augen und struppige Haare; sie werden nach etwa 5—6 Tagen allmählich schwächer im Kreuze, zuletzt im Hinterleibe gekrümmt und spätestens nach 8—9 Tagen erliegt der Tod. Es ergibt sich hiernach, daß die Erkenntnis der Hundwuth nicht immer leicht ist. Es ist daher jedem Besitzer eines Hundes dringend anzurathen, daß er, sobald an dem Hunde irgend welche Abweichungen seines gewöhnlichen Zustandes oder Verhaltens bemerkbar werden, scheinlich einen Thierarzt zu Rathe zieht.

Bogdewerden der Kartoffeln. Mit dem Namen „Bogdewerden“ der Kartoffeln werden, wie J. Kühn mittheilt, zwei verschiedene Krankheiten zusammengefaßt. Die eine beruht in potenzartigen Erhebungen der Schale, von einem Pilze hervorgerufen, und ist nicht nachtheilig, während die andere die Güte der Kartoffel vermindert und durch Vertiefungen kenntlich ist, welche in der Schale mit einem milchigen Mucos angefüllt sind. Die Kartoffeln sterben ab, und eine abnorme Neubildung wird hervorgerufen. Das sogenannte „Schefferswerden“ wäre der richtige Ausdruck für diese Erscheinung, deren Ursache, Entstehung und Verbreitung noch nicht sicher festgestellt sind.

NB. Lupinenschrot-Wasser als Waschmittel für Gewebe und Schaffmüll. Eindeutscher Müller theilt uns mit, daß er mit sehr günstigen Erfolge im Frühjahr Versuche angestellt habe, die Abtöschung der feinsten Art der Wollmilch-Seifenwurz zur Weiß- und Schaffmüll-Wäsche zu verwenden. Durch Zufall überzeugte er sich nämlich bei mehrfach vorgenommenen Versuchen des Lupinenschrot, daß das durch ein sechzig Theile gegossenes abgekühlte Wasser jeden Schmutz und Fettstoff ohne Beirührung oder Beschädigung der Fasern ab festlichem Geuge befreit. Auch zur Seife hat er diese abgekühlte Lupinenschrotwasser statt des zum Seifenfassen erforderlichen Wassers verwendet und hat die dadurch gemommene Seife die gleiche Eigenschaft zum Reinigen der Schmutz- und Fettstoffe. Diese so günstigen Resultate veranlassen ihn, die sehr fettige und schmutzige Wolle von den Cutern feiner Mutterseife in einer Abtöschung des Lupinenschrotet circa 12 Stunden weichen, kann darin gut durchwachsen und nachher in reinem weichen Wasser nachspülen zu lassen, wodurch er eine feine und weiche Wolle erhält. Auf gleiche Art und Weise verfährt er die Wolle von 6 ungewaschenen gefärbten Schafen — 24 Kilo, zu behandeln, welche trocken 11 $\frac{1}{2}$ Kilo so vorzüglich weiches Produkt lieferten, das fabrikmäßig gewaschene Wolle nicht besser anfehlen konnte. Ferner hat Müller von seinen Schaffmüll, nachdem er sie am Abend vorher in der Schaffmüllwaße hatte einweichen, am anderen Tage in einem Zuber zur guten Hälfte mit weichem Wasser angefüllt, durch einen Zugzug der durch ein feines Sieb gegossenen Abtöschung des Lupinenschrotet von circa + 20 Grad wuschen und nachher durch die Schaffmüllwaße schwimmen lassen, ein gleich günstiges Resultat erzielt. Im folgenden Jahren hat Müller oft die Seifenwurz zur Schaffmüllwaße angewendet und dadurch immer sehr günstige Resultate erzielt; auch das heisstige Wannen Wasser bei solchen allgemeinen bekannten Versuchen wie bei der Wäsche der Seifenwurz gebraucht hat, so leicht der Seifenwurz beider Waschmittel in keinem Vergleich zu einander, und ist auch schon auf diesem Grunde das Lupinenschrot der Seifenwurz vorzuziehen.

Mittel gegen die Spargelfliege. Wenn man von Anfang Juni an trüffelhaft, oben gebogene, gelbliche Spargelfliegen ist tief zur Wurzel ansinkt, kann der Länge nach aufgeschnitten, wird man in denselben mehrere weisse Maden mit schwarzem Köpfchen, und trüffelhaftige Tommenpuppen verstehen haben finden. Diese Maden machen nicht allein die Pflanzen, sondern auch die Wurzeln ungenießbar, so daß die Spargelbeere ein immer dürftigerer Ertrag liefert, und endlich einbricht. Die Maden entstehen durch die eben genannte weisse flüchtige Spargelfliege (Platyphaga). Dr. Tafelberg's Entomologie für Gärtner u. S. 374. — Sobald sich die ersten Spargelfliegen, Anfangs Mai, zeigen, legen die Weibchen ihre Eier hinter die Schuppen der Spargelblätter. Die nach etwa 14 Tagen ausgetragenen Maden bohren sich in die Stängel ein und jersessen nach und nach das Innere der Pflanzen bis zur Wurzel, die sie faulen machen. Wegen dieser Schädlichkeit verzieht das Insekt, auf dessen jersessende Thätigkeit man erst in neuerer Zeit aufmerksam geworden ist, von allen Spargelbeere-Bestehern mit Energie verfolgt und vernichtet zu werden. Man stellt zu diesem Zweck Anfangs Mai abgekühlte Weidenruten (etwa 1 Fuß über der Erde heranzuziehen), deren Spizzen in den schliefen Brumata-Leim getaucht sind, in die Spargelbeere. Die fliegen, wenn sie bei hellem, warmem Wetter über die Spargelbeere umfliegen, bleiben an den Stäben kleben; oder man fängt die an den Spargelpflanzen sitzenden fliegen frisch Morgens, wenn sie von Thau und Kälte erkrankt sind, sowie spät Abends bei niedriger Temperatur; die erkrankten fliegen werden aufgefalten. Am zweckmäßigsten ist es, veränderte Knaben, denen man dafür einige Groschen gibt, damit zu beschäftigen. Bis Mitte Juni findet man sie emporenwachte Spargelbeeren; später kommen die Pflanzen dennoch. Alle von Anfang Juni an bemerkten verdächtigen Pflanzen werden bis zur Wurzel ausgehoben und verbrannt. Von der Nützlichkeit und dem Erfolg bei Anwendung obiger Mittel zu seinem Vortheile leicht überzeugen.

Kalt Waschen und Baden. Die äußerliche Anwendung kalten Wassers in der Form von Bädungen, Einwirkung in nassem Baden, nasshalten Umschlagen, Woll-, Saib-, Eisz- und Garzweilbäder, Douche etc. erlangt nach Jahrhunderten langer Versessenheit in unserer Säkular wieder zu Ruh und frommen der Menschheit — die ihr geklebene Bindung in ärztlichen Kreisen, vermoch als unter den Laien. Einigen Preignig, ein einfacher Landwirth aus Graßenberg bei Freimoldau in Schlesien war es,

welcher in der von ihm 1826 dafelst errichteten Kaltwasserheilanstalt durch besonders glückliche Kurverläufe den Werth der Kaltwasserbehandlung wieder zu Ehren brachte. Preignig wird daher gewöhnlich als Begründer der Kaltwasserkur bezeichnet, was jedoch, bei aller Anerkennung seiner Verdienste um die Anwenbung und Verbreitung der Wasserheilweise, dahin richtig gestellt werden muß, daß es schon lange vor ihm eine Zeit gegeben hat, in der die Kaltwasserbehandlung durch ihre Erfolge das größte Aufsehen und Erschauen machte, dann aber durch einseitige Ueberbetreibung in Mitleidenschaft und Vandalen in Vergessenheit gerieth. So vornehmte die geschickte und berühmte gelehrte Naturforscherin, ein Zeitverweiser, schon den Gebrauch kalten Wassers äußerlich und innerlich bei verschiedenen Leiden; und sein Schüler, der freigelegte Antonius Musa, später Leibarzt des Kaisers Augustus, verschaffte diesem Heilverfahren vor so zahlreicher Verehrung, als es ihm gelang, im Jahre 25 vor Christi Geburt den Kaiser Augustus aus einer schweren Krankheit durch Kaltwasserbehandlung zu retten. Aufolge dieser Kur wurde — nach Angabe des römischen Geschichtschreibers Dio Cassius — nicht allein Musa in den Ritterstand erhoben, vom Kaiser und vom Senate reichlich belohnt und ihm eine Vituläne im Tempel des Aesculap gesetzt, sondern auch die übrigen Aerzte wurden seit dieser Zeit frei von Abgaben und gelangten zu immer höheren Ehrenstellen. Einer ähnlichen Kaltwasserkur unterzog Musa auch den Dichter Horaz. So viel zur historischen Richtigstellung. Die Wirksamkeit des kalten Wassers besteht bloß in dem Hauteize, welches dasselbe bewirkt. Das kalte Wasser bewirkt eine momentane Ershütterung des Nervensystems, auf welche der Organismus mit erhöhter Peristaltizität, beschleunigter und tiefer Athmung, mit lebhafter Circulation des Blutes und aller Körpertheile, sowie gesteigertem Stoffwechsel antwortet; der wache Stoffumsatz bedingt ein erhöhtes Nahrungsbedürfniß, größeren Appetit; der ganze Ernährungs-Vorgang ist rascher und kräftiger, was auf das Wohlbefinden des Organismus den günstigsten Einfluß hat. Die äußerliche Anwendung des kalten Wassers geschieht gegenwärtig in fieberhaften, atonischen als auch in chronischen Krankungen, so bei Magen- und Darmstörungen, gichtischen Leiden, bei hypochondrischen und hysterischen Zuständen, bei gewissen Formen von Blämung etc. meist mit gutem Erfolge. Doch darf und soll man darin kein Universalmittel für alle Fälle und für Jedermann erblicken, denn falsch und unersüßten Drogen angewandt, kann die Kaltwasserkur auch Nachtheile bringen. So z. B. paßt sie für sehr schwache, herabgekommene Personen, für Brustkurve etc. durchaus nicht. Andererseits kann die Anwendung des kalten Wassers in Form von Bädungen gesunde Personen nicht gegen anempfohlen werden. Schon das Kind gewöhne man nach vollendetem zweiten Jahre an solche Bädungen — natürlich beginne man im Sommer — allmählig, denn auf diese Weise härtet man das Kind schon frühzeitig gegen Einwirkung rauher Winterwetterverhältnisse ab, erzielt einen raschen Stoffwechsel, Kräftigung des Körpers und dauernde Gesundheit. Namentlich nervösen Personen dienen kalte Bädungen, eventuell im Sommer kalte Bäder, Strom-, See- und Wannenbäder, vorzuziehen. Kalt Bäder und Baden sollte daher in jeder Familie Eingang finden.

Kornbrandwein wird entseilt. Wenn man zu demselben Zwecke, möglichst frisch gegüllte Unterechte hnutirt, diese Wollung einige Tage unter öfterem Durchröhren stehen läßt und dieselbe alsdann durch ein möglichst dichtes Filamentgüllt. Die nun unten ablaufende Flüssigkeit wird vollständig klar sein, ist auch gänzlich süßes. Man rechnet auf 1 Liter Kornbrandwein 50 bis 100 Gramm Skale. Nach diesem möglichst darauf, daß der zu reinigende Kornbrandwein nur höchstens eine Spiritusstärke von 50 Procent hat, da bei stärkerem Procentgehalt die Entseilung nicht vollständig bewirkt wird. Auch ist die schon einmal gebrauchte Skale nicht mehr so zu verwenden, sondern muß wieder frisch gegüllt werden.

Früh- und getrocknete Erdbeeren. Will man frische Erdbeeren einige Tage lang liegen, so stelle man dieselben in einer nicht zu sehr gekühlten Schüssel und nicht zu sehr aufeinander gefaßt über ein Gefäß mit frischem Wasser in den Keller. Durch dieses Verfahren kann man die Erdbeeren einige Tage lang erhalten. Winter man Erdbeeren, so lange sie noch an den Stielen hängen, an diesen zu Bündeln zusammen und läßt sie in der Sonne oder auch im Backofen trocknen, so liefern sie ein gutes, magenstärkendes Mittel.

Das Anarren der Schuße zu verhindern, trinkt man die Sohlen so lange mit getrocknetem Weizen, als sie noch etwas davon einziehen, und wiederholt dies nöthigenfalls einige Mal. Sie gewinnen dadurch auch sehr bedeutend an Haltbarkeit und Dauer.

Länder- und Völkerverkunde, Natur- und Kulturgeschichte.

Die Rose im Sprichwort. Daß die Rose, die wir die „Königin der Blumen“ zu nennen gewohnt sind, von Alters her bei der Aendrung hoher Schönhelt galt, zeigt uns die sprichwörtliche Aenswart: „Sie blüht wie eine Rose.“ womit die Schönheit einer Jungfrau oder überhaupt eines weiblichen Wesens bezeichnet werden soll. Rosen auf den Wangen“ bezeichnet die Jugend, und die Blume selbst war der Göttern der Schönheit und Liebe geweiht. Aber Rosenpfaad und Jugend mähnen auch an die Vergänglichkeit, daher heißt es im Sprichwort: „Rosen und Jungfern sind bald eingetret.“ und in einem anderen: „Mit frischen Rosen und Augentränen darf man nicht lange scherzen.“ Ein weiteres Wort, welches lautet, daß man den günstigen Augenblick wahrnehmen müsse, lautet: „Wer Rosen nicht im Sommer bricht, der bricht sie auch im Winter nicht.“ Und: „Rosen pflücke, Rosen blühen, morgen ist nicht mehr, keine Stunde laß entziehen, flüchtig ist die Zeit.“ Der opiewissigen Lebensanschauung entgegen, der Alles in der Welt rosig erscheint und die durch einen Spruch Wlants bezeichnet wird: „Was jagst du Derg in diesen Tagen, da selbst die Dornen Rosen tragen?“ sagt uns das Sprichwort, daß es auf jeder Erde keine reine Freude gibt, denn wie anders wäre das bekannte: „Keine Rose ohne Dornen“ zu verstehen? Gleichen Sinn hat: „Wer Rosen bricht — die Finger sicut.“ Anders wir an die Redensart erinnern: „Sich auf Rosen bitten.“ für sich das Leben angenehm gestalten, müssen wir noch das lateinische „ros rosa“ anführen, das eine Art Geschlocht hat und ungenüßbar gleichbedeutend ist mit: „Was wir treiben und lösen, soll bleiben unter den Rosen.“ d. h. es soll verschwiegen bleiben, wie sub rosa „unter dem Siegel der Verschwiegenheit“ bedeutet. In Bezug auf letzteren sagt Körte zur Erklärung des Sprichwortes, war in unserer Väterzeiten Raub- und Dornen-Sitten, den Gemeinwesen, Gemeinethätigen und Rathschläffern gewöhnlich an der Decke über dem Tische, an welchen sie nach dem schlafenden, eine große in Holz geschnittene und roth angefarbene Rose angebracht. Alles was hier vorgenommen wurde, mußte auf ähnliche Weise geschehen, jeder Blick, jedes Schimpfwort ward

hier mit einer Geld- oder Bierstrafe belegt. Auch durfte von dem, was hier gesprochen wurde, nichts geäußert werden. „Unter der Rose“ heißt also: im engsten Vertrauen.

B. Die Türkis-Minen in Persien. Alle in Europa verwendeten Türkis-Steine stammen aus den Minen, welche in Persien an der Straße von Teheran nach Serat, nicht weit von Meshed, der Hauptstadt von Chorasan liegen. Die Berge unterscheiden zwei Arten von Türkisen, die sengai (reineigen) und khaki (erdigen), je nachdem dieselben im Berg eingebetet sind oder durch Waschen von Erde erhalten werden. Die Minen liegen im Dofe Meshed, im Gebiet der Salzbergwerke von Doulet Ali. Dieser Salzbergwerk bedient einem ungeheuren, mit einer dicken Schicht reichten Thons bedeckten Salzfeld. Die Hügel, welche die Türkis-felsen führen, haben dasselbe röhrligartige Aussehen wie die Salz-felsen; sie bestehen aus Kalk und einer an Mispelstein reichen Erde und sind in ihrer ganzen Ausdehnung von Schichten, Stellen, verlassenen Abbrüchellen durchzogen. Die Salze wie die Türkis-Minen gehören der Regierung an und werden gegen eine kleine Summe verpachtet. Der Ertrag der nur sehr lästig getriebenen Ausbeutung ist gering. Das Steuen nach dem Erdenstein führen die Arbeiter in folgender Weise aus. Sie werden in den Berg und vornehmen in denselben ein Häufchen trockenem Graß, sobald sich Sprünge in dem Berg zeigen, läßt man das Feuer, um nicht die vielleicht in dem Berg enthaltenen Türkis zu beschädigen. Gewöhnlich finden sich die Gesteine in der Zahl von 25—30, eingeschloffen von einer lattenen Säule, welche an der Mündung offen, außen braun gefärbt ist. Die khaki oder Erd-Türkis finden sich in den an und zwischen diesen Hügel gelegenen Thälern in einem aus Kies und rudiischen Steinen bestehenden, auf einem thonigen Untergrund ruhenden Boden. Nach je nach dreimaligem Auswaschen dieser Erde erhält man eine größere Anzahl von weissen und nicht sehr werthvollen Türkisen mäßiger Größe. Zu den größten Türkisen, welche die Gesteine nicht, gebort der, aus dem eine Türnkisfalle für den Schatz von Persien gefertigt wurde, und ein anderer, der mehrere Pfund wog und einst im Staatschatz von Benedic aufbewahrt wurde. Weissen sind die Türkis von heute blau und von geringem Werth; hauptsächlich finden sie nur Verwendung zur Ausstattung der Sättel und Hüme reicher Perser.

Die Peding-Ente. Unter diesem Namen ist vor einigen Jahren eine Ente nach Europa gekommen, die alle Beachtung verdient. Die Befunder der Pariser Ausstellung im Jahre 1878 können sich vielleicht noch erinnern, bei den Japanesen eine Riesenente gesehen zu haben. Es ist dies bei jetzt in Deutschland sich verbreitende Peding-Ente. — Sie ist unter ihres Gleichen das, was das Cochinchina-Huhn unter den gewöhnlichen Landhühnern, oder was die Zoulouer Gans unter ihrer herabgekommnen Hausgans ist, eine tolleste Erscheinung, die ihres langen hochgetragenen Halses, des aufstehenden breiten Schwanzes, des großen orangefarbenen Schnabels und gewichtigen Körpers wegen mehr der Gans ähnelt, besonders aus der Ferne betrachtet. Die Peding-Ente ist schneeweiß; der Hinterback mit einer Art Krause gezier, die Hebern haben sich nämlich ebenso aufwärts. Die Flüße sind von harter des Schnabels. Hin und wieder verliert sich die Halskrause, oder zeigen sich dunkle Flecken im Schnabel und werden deshalb solche Exemplare als nicht vollständig geflempelt, eine Ansicht, welche jedoch nur auf Unkenntnis beruhen kann. Wer sich längere Jahre mit Vogelzucht (auch Hühnerzucht überhaupt) befaßt hat, der wird erfahren haben, daß solche unternehmende Abweichungen bei den reinen Rassen vorkommen. Ein ganz raffineses Peding-Enten-Paar liefert Junge mit und ohne Krause, solche mit Flecken und ohne Flecken im Schnabel. Zu oft kommt die Ente — Urogenitalien oder Hergröpfen — auf einmal mit festem Schnabel beim oder hat nach irgend einer Raufe eine falsche Raufe verloren. Woher das? Letzteres war bis jetzt nicht möglich zu entziffern, während bei den Schnabelflecken die Ursache in harten Stößen an den Schnabel zu finden ist; zieht man bei einer solchen geschlochtenen Ente die Haut vom Schnabel, so zeigen sich diese Flecken als geronnenes Blut. Deshalb müssen diese beiden sogenannten Raffezellen als Folge verstanden werden. Die Peding-Ente ist äußerst fruchtbar, legt täglich mit periodischen Unterbrechungen ein bis zwei Tagen. Sie begnügt sich mit allen möglichen Küchenabfällen, besonders, wenn diese getoht sind, frist alle Getreidearten, Wärrner und Schmeden u. s. w. Als Federlieferanten stellen wir sie in erster Linie gerott neben die Höggergans. Sechs Enten liefern bei jebeimaligem Rupfen alle sechs Wochen und (vier bis fünf Mal jährlich) ein Pfund Feder, die vier bis fünf Mark weicht sind. Hat die Peding-Ente einen Flecken auf dem Hinter, so geht man ihr nur des Abends etwas Frucht oder dergleichen andere Pflanzen- oder Fleischstübe und sie wird in jeder Beziehung ihren Pfeilgertern zurüden stellen. Doch begnügt sie sich auch mit einem einfachen großen Zuber, der in die Erde gegraben und nöthigenfalls einmal gefüllt wird und bleibt so unter dem anderen Vogelstall frisch und gesund. Die Enten wachsen sehr rasch, so daß sie nach zwei Monaten schon an Gewicht unsere Hausente übertraffen. Das Fleisch ist eine Delikatesse. Die Peding-Ente erzieht gut gemästet 12—15 Pfund Lebendgewicht bei einer Körperlänge von 75—80 cm.

Die Ausdehnung der Vereinigten Staaten Nord-Amerikas. Wie einst in dem Rechte Karls V. die Sonne nicht unterging, so besteht sie heute befindlich Theile des großbritannischen Reiches und auch Theile der Vereinigten Staaten in Nord-Amerika. Das Gebiet der letzteren umfaßt 197 Vängengrad, d. h. 17 Grade mehr als den halben Erdumfang. In dem Augenblicke, wo an der Küste des Wehringmeeres die Sonne untergeht, geht sie über den Felsen und Wärdern des Staates Maine auf.

B. Die arifanischen Bergvöcker. Während man sonst überall findet, daß die Bergvöcker tapferer und thätigere Gegend sind, herrscht in Central-Afrika das Gegenheil. In den meisten Fällen sind dort die Bergbewohner elende Bälbersteine, an Geist und Körper verkommene Menschen, die wie die Thiere dahin leben und meist nicht wissen, womit sie den nächsten Tag fristen sollen. Die Erklärung für diese Verhältnisse liegt in der That-sache, daß der Wlstraner im äußersten Nothfall, um sein Leben zu retten, in die Gebirge flieht; nur höchst ungern verläßt er die Ebene, die ihn für ein Minimum von Arbeit mit warmer Hitze befreit und ein angenehmes, gleichmäßiges, weiches Klima genießen läßt, das nicht einmal Kleidung notwendig macht. Ganz anders ist es im Gebirge, wo man bei Hitze und Kälte hart arbeiten muß, um das zum Lebensunterhalt nöthigenende zu erwerben. Es ist es erklärlich, daß der Wlstraner die Berge ohne Leitung und Einheit ist; die Hühlinge hören auf, mit der übrigen Welt zu verkehren, und gar schnell verkommt ein nach vor Kurzem selbständiges Volk

dennächst beim Herannahen der Wahlen an Gelegenheit nicht fehlen werde, vor größeren Wählerversammlungen seinen Standpunkt von Neuen zu erläutern und zu begründen. Die rechtzeitige Veranstaltung solcher Wählerversammlungen in Stadt und Land wurde schließlich in Aussicht genommen und dem Comité Auftrag erteilt, die Freunde der national-liberalen Sache schon jetzt darüber zu verständigen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Das königliche Amtsgericht zu Erfurt macht jetzt bekannt, daß der am 16. September 1873 über die Wahlberechtigung des Thüringer Wandvereins verhängte Concurs durch die nunmehr bewirkte Schlichtung der Waife beendet ist. Von einem Unerklärer geht der „Dorf-Ztg.“ folgende Notiz zu: „An Nr. 329 d. D.3. teilen Sie Ihnen mit, daß Herr W. B. Wharton zum amerikanischen Consul in Sonneberg ernannt worden sei. — Herr W. B. Wharton ist ein Amerikaner (Wiederholer) Prebiter aus dem Staate Georgia und heißt daher vorzüglich für die Sonneberger Kaufleute. Ein Quosdam? — Gegenwärtig weilt der Fischotternjäger Schmidt in Kattenbergheim, derselbe hat in den letzten Tagen in der Fetsa bereits 7 Fischottern gefangen.

Statistisches.

Eine helpdagogische Karte von Europa und speziell von Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz, nebst einem Verzeichnis sämtlicher helpdagogischer Anstalten oder Bittstelle für jeden im Verlage der Gesellschaft für Buchhandlung zu Wien erschienen. Ein Verzeichnis der Anstalten für Taubstumme, Blinden, Blödsinnige (Blöden) und Epileptische, nachfolgende Übersicht über die in den europäischen und außer-europäischen Staaten vorhandenen Anstalten nach der Art ihrer Einrichtung.

A. Helpdagogische Anstalten in Europa.			
	Lautsprechende	Blinde	Epileptische
Deutschland	95	31	11
Frankreich	60	8	—
Italien	30	9	—
England	29	31	5
Österreich	18	13	4
Schweden	17	4	—
Norwegen	15	4	—
Dänemark	11	4	—
Russland	11	4	—
Belgien	11	4	—
Spanien	4	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Polen	3	1	—
Österreich	3	1	—
Italien	3	1	—
Frankreich	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	—
Portugal	3	1	—
Schweden	3	1	—
Norwegen	3	1	—
Dänemark	3	1	—
Russland	3	1	—
Belgien	3	1	—
Spanien	3	1	

Auch für die Monate August und September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Moskau, 30. Juli. Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft empfangen...

Prag, 29. Juli. Der Leiter der Staatskammer, FML. v. Kraus, ist heute Nachmittag nach Wien abgereist.

Aom, 29. Juli. Der große Generalstab beschloß, die Festungswerke von Verona nicht zu verlassen.

London, 29. Juli. Nach einer Meldung des "Reuter'schen Bureau's" aus Durban...

New-York, 29. Juli. "New-York Herald" meldet, daß der Mchilist Hartmann aus Europa in New-York angekommen ist.

König Kalafaua in Berlin. König Kalafaua mit Gemahlin am 29. d. Abends 8 Uhr 10 Minuten von Köln kommend auf dem letzten Bahnhof in Berlin eingetroffen.

Die rote Schuur. "Küchhof, Pöschkopf, welcher ist denn fester?" ... Schöne Zeiten, da in den Straßen Stambul der Gassenhauer noch gefangen wurde...

Außerordentlich sich vollziehen, glaubte sich geküßelt und verliebt misanthropisch den Böhnen. Unterdessen war König Kalafaua mit seiner Begleitung eine große Klasse entlassen...

Deutsches Reich.

Prag, 29. Juli. Am 29. und 30. d. Abends 8 Uhr 10 Minuten von Köln kommend auf dem letzten Bahnhof in Berlin eingetroffen...

Prag, 29. Juli. Am 29. und 30. d. Abends 8 Uhr 10 Minuten von Köln kommend auf dem letzten Bahnhof in Berlin eingetroffen...

Prag, 29. Juli. Am 29. und 30. d. Abends 8 Uhr 10 Minuten von Köln kommend auf dem letzten Bahnhof in Berlin eingetroffen...

Prag, 29. Juli. Am 29. und 30. d. Abends 8 Uhr 10 Minuten von Köln kommend auf dem letzten Bahnhof in Berlin eingetroffen...

Prag, 29. Juli. Am 29. und 30. d. Abends 8 Uhr 10 Minuten von Köln kommend auf dem letzten Bahnhof in Berlin eingetroffen...

Prag, 29. Juli. Am 29. und 30. d. Abends 8 Uhr 10 Minuten von Köln kommend auf dem letzten Bahnhof in Berlin eingetroffen...

Prag, 29. Juli. Am 29. und 30. d. Abends 8 Uhr 10 Minuten von Köln kommend auf dem letzten Bahnhof in Berlin eingetroffen...

Das "Baterland" erfährt aus kompetenter Quelle, daß der von Berliner "Germania" gebrachte und in viele in- und ausländische Blätter übertragene Bericht...

Aus München geht die telegraphische Nachricht ein von dem gestern erfolgten Aufbruch Kaiser's zu, des Begleiters der wiedererlebten "Neuesten Nachrichten" zu...

Victor Tissot gab vor einigen Tagen Gelegenheit, zu ermahnen, daß er zum Reaktor der Freistellung ernannt sei...

In Elsaß-Votirungen finden am 30. und 31. Juli die Municipalwahlen statt. Die seit der neuen Verfassung von 1879...

Am letzten Sonntage Vormittags wurde in der katholischen Kirche zu Schwobach verfallener Gewand einer Handlung vollzogen...

Aus Veranlassung eines Spezialfalles hat die österreichisch-ungarische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß es den in Oesterreich-Ungarn residirenden Konsuln nicht gestattet ist...

Die rote Schuur war sozusagen der letzte Sonnenbliss größterlicher Gnade, und auf dieser wohl wenig begheuten Auszeichnung hinziehlich zu werden...

Die rote Schuur selbst ist nicht in zwei Exemplaren in Stambul erhalten, deren einer im Arsenal der St. Franziskaner, das zweite in dem von Dr. Detfner gegründeten Museum auf dem Mt. Waitan zu sehen ist...

Aber nicht allein auf diesem mit Verleibe zur Nichtsität ausserordentlichen Plage wurden die Opfer größterlicher Kabinettsjustiz hingerichtet. Diese Exekutionen fanden allerorten statt...

Ueber sich eine dieser durch die ominöse rote Schuur selbst bewerkstelligten Exekutionen besitzen wir eine Schilderung...

